



Von der Wienfluss-Donaukanal- Dampfstadtbahn zur U4 – Eine Zeitreise in das Wien um 1900

Während andere europäische Metropolen wie London,

Paris oder Budapest Ende des 19. Jh. bereits über ein

mehr oder weniger langes unterirdisches

Treffpunkt:

4., U-Bahnstation Karlsplatz /
Opernpassage vor der Ankerfiliale

Anmerkungen: Fahrschein!



Massentransportmittel verfügen, schafft man es in Wien

gerade erst zu einer „Wiener Dampfstadtbahn“.

Ironischerweise orientiert sich die Streckenführung nicht

an den Bedürfnissen einer aus allen Nähten platzenden

Großstadt, sondern ausschließlich an militärischen

Überlegungen. Trotzdem ist sie ein städtebaulicher



Meilenstein geworden. Mit der heute unter

Denkmalschutz stehenden Planung wird der

renommierte Architekt Otto Wagner beauftragt.

Zahlreiche namhafte Künstler und Architekten aus

seinem Umkreis tragen zur künstlerischen Ausgestaltung

bei. Sie reicht von Spätformen des Historismus bis zum



frühen Jugendstil. Zu den Stops zählen u.a. der

Kaiserpavillon in Hietzing, die neue U-Bahnbaustelle

Pilgramgasse und der fotogene Zollamtssteg, eine

beliebte Filmkulisse. Wir beschäftigen uns auch mit den

bautechnischen Schwierigkeiten der Trassenführung

entlang von Wasserläufen und mit jenen



„verschwundenen“ Stationen, die der Spitzhacke zum

Opfer gefallen sind.

